

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

räumen. Unter Belassung genügender Sicherungen in Termonde, die bald darauf von der 37. Landwehr-Brigade abgelöst wurden, zog sich die 9. Ersatz-Brigade am 30. September wieder an den linken Flügel ihrer Division heran.

Hier auf dem Westflügel hatten die Ereignisse somit nicht den erhofften Verlauf genommen: es war bisher nicht gelungen, in das Gelände nördlich der Schelde Einblick zu gewinnen und die Bahnen zu zerstören. Zwar hatten sich gelegentliche Meldungen über die Anwesenheit von Feind, auch von Engländern, stets als irrig herausgestellt, doch konnten diese jeden Tag überraschend erscheinen. Deshalb wollte Generalfeldmarschall v. der Goltz auch mit der 37. Landwehr-Brigade auf Gent vorstoßen, um eine Vereinigung der belgischen Feldarmee mit etwaigen Entsatztruppen zu verhindern, und bat General v. Beseler um ihre Rückgabe. Dieser glaubte indessen, vorläufig noch nicht auf die Brigade verzichten zu können.

1. Oktober.

Obwohl die Ergebnisse der Luft- und Erdbeobachtung bis zum Vormittage des 1. Oktober noch keine vollständige Zerstörung der beschossenen Werke ergaben, entschloß sich General v. Beseler zum Sturm auf die Forts Wavre Ste. Catherine—Waelhem einschließlich der benachbarten Zwischenwerke. Infolge der stärkeren Belegung mit Feuer der schwersten Artillerie hatten diese Teile der Angriffsfront mehr gelitten als die weiter östlich gelegenen. Hier sollte die 6. Reserve-Division erst nach gesteigerter artilleristischer Bekämpfung am 2. Oktober stürmen. Besonders ins Gewicht fielen für den Entschluß zum Sturme die wiederholten Meldungen der Fußartillerie, daß die Belgier am Tage während der Beschießung mit schweren Kalibern die Forts räumten und sie erst nach Aufhören des Feuers wieder besetzten. Ferner waren für den Entschluß des Generals v. Beseler auch der geringe Bestand an schwerster Munition und die Absicht bestimmend, die Überraschung auszunutzen, da nach seiner Ansicht jeder verlorene Tag die Lage des Angreifers nur verschlechtern könne. Um 11³⁰ vormittags wurde der Befehl zum Sturm gegeben. Bis 5⁰ nachmittags lag das verstärkte Feuer auf den Werken, dann trat die Infanterie der 5. Reserve-Division an. Der Sturm gelang auf der ganzen Linie. Nur das Zwischenwerk Boschbeek konnte trotz heldenhafter Leistungen der stürmenden Truppe nicht genommen werden; es wurde erst am 2. Oktober ohne Kampf besetzt. Das noch feuernde Zwischenwerk Dorpvelde wurde im feindlichen Feuer gestürmt und fiel nach heftigem Kampfe in deutsche Hand. Ebenso war der Sturm auf das Fort Wavre Ste. Catherine trotz des flankierenden Feuers aus den Anschlußstellungen und den Grabenstreichern geglückt¹⁾. Von etwa

¹⁾ Belgische Berichte geben an, daß das Fort schon am 29. September vorübergehend geräumt worden sei.